Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 9

Artikel: Alter - Generation mit Zukunft
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724790

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILDER: MARTIN GÜGGISBERG

Das andere Leben: Auch die Jüngeren beginnen zu erkennen, welche Chancen das Älterwerden bieten kann.

Alter – Generation mit Zukunft

Während langer Zeit pflasterten fast ausschliesslich Klischees und Vorurteile den Lebensweg von Männern und Frauen nach der Pensionierung. Doch langsam ändert sich das Bild vom Alter in der Gesellschaft.

VON USCH VOLLENWYDER

Alter Hase oder altes Eisen?», war letztes Jahr in Deutschland auf einer Plakatserie der Aktion 50+ zu lesen. Damit wurde die Tatsache angeprangert, dass sechzig Prozent der deutschen Betriebe keine über 50-Jährigen beschäftigen. Der im Profil abgebildete Mann auf dem Plakat beantwortete mit selbstbewusster und starker Ausstrahlung die Frage gleich selber: Obwohl deutlich jenseits der Lebensmitte stehend, gehörte er nicht zum «alten Eisen».

«Ihr Name ist Griesgram, ihre Zahl Legion», betitelte eine Schweizer Zeitung vor einigen Jahren eine Polemik und fiel über die «Landi-Alten und farblosen Ge-

ZUM BEISPIEL PRO SENECTUTE

Ein Trend setzt sich seit einigen Jahren fort: Die Themen «Alter» und «Altern» sind im Gespräch und werden in der Gesellschaft immer präsenter. Davon zeugen Organisationen und Institutionen, Ausbildungsstätten und politische Gremien, Angebote und Veranstaltungen. Viele von ihnen sind Partner von **Pro Senectute,** der grössten Fach- und Dienstleistungsorganisation und kompetenten Partnerin für Fragen des Alters und des Alterns: Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich. Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80, Mail geschaeftsstelle@pro-senectute.ch
Internet www.pro-senectute.ch

DREI FÜRSPRECHER IN DER POLITIK

Der **Schweizerische Seniorenrat** SSR ist beratendes Organ des Bundesrats in Altersfragen und vertritt die Anliegen der älteren Bevölkerung gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit: SSR, c/o Pro Senectute Region Bern, Telefon 031 359 03 03, www.seniorenrat.ch
Der Schweizerische **Verband für Seniorenfragen** SVS (früher SSVR) nimmt mit den angeschlossenen kantonalen Verbänden und Pensioniertenvereinigungen Seniorenfragen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auf: Telefon 055 616 51 04, www.ssrv.ch
Auch die **Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz** Vasos ist in der Alterspolitik aktiv: 044 283 89 95, www.vasos.ch

DISKUSSIONSPLATTFORMEN

Die **Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie** SGG ist ein nationaler Zusammenschluss von Fachpersonen aus Medizin, Biologie, Psychologie, Theologie, Pflege, Betreuung, Sozialwissenschaft, Sozialarbeit und Politik und pflegt auch den interdisziplinären Wissens- und Informationsaustausch: Tel. 031 970 77 98, www.sgg-ssg.ch
Die **CH-Konferenz Alter** ist ein gemeinsames Forum von gemeinnützigen und staatlichen Organisationen und Institutionen. Sie ist eine Plattform für den gemeinsamen Austausch und beschäftigt sich zweimal pro Jahr mit gesamtschweizerisch relevanten Altersfragen. (Auskunft siehe oben unter SGG-SSG.)

rontos» her: «Ihre Lebensfreudedepots sind leer, der Energiestandzeiger ist bei minus vierzig Grad eingefroren, nur das Anlagesparkonto jubiliert. Sie könnten einem Leid tun, wären sie nicht die Stimmungskiller der Nation.»

Es hängt entscheidend vom Blickwinkel ab, wie die älteren Menschen wahrgenommen werden: ob als «alte Hasen» oder als «Stimmungskiller». Eigene Erfahrungen und die Kenntnis von Fakten anstelle von Vermutungen und Vorurteilen können die Perspektive verändern. Tatsache ist, dass wir einer «Gesellschaft des langen Lebens» entgegengehen. Eine solche Entwicklung hat es noch in keiner Gesellschaft und zu keiner Zeit gegeben. Dieser Prozess fordert Jüngere und Ältere, Politiker und Wirtschaftsleute, Sozialpartner und Hilfswerke, Erwerbstätige und Pensionierte, die Einzelnen und die Gemeinschaft.

Die Politik muss Lösungen finden

Vor allem dank den medizinischen Fortschritten nimmt die Lebenserwartung ständig zu. Bis in wenigen Jahrzehnten wird sich in der Schweiz die Zahl der über 65-Jährigen von rund einer Million auf zwei Millionen verdoppelt, die der über 80-Jährigen auf gegen eine Million verdreifacht haben. Da gleichzeitig ein Geburtenrückgang zu registrieren ist, steigt die Zahl der Alten im Verhältnis zu den Jungen unaufhaltsam weiter. Bereits in 25 Jahren wird ein Drittel der

gesamten Schweizer Bevölkerung im Pensionsalter sein.

Diese Veränderung in der Bevölkerungsstruktur hat nichts mit der Mentalität oder der Lebenssituation von alten Menschen zu tun. Probleme, die sich aus einer solchen demographischen Entwicklung ergeben, können nicht von ihnen gelöst – sie müssen politisch angegangen werden. Doch die Gesellschaft kann auf Ressourcen und Möglichkeiten von älteren Menschen zurückgreifen und diese in die Entwicklung einbeziehen.

Der weitaus grösste Teil der Menschen im AHV-Alter ist heutzutage gesund, fit und materiell gut versorgt. Studien zeigen, dass sich ältere Menschen auch mit Einschränkungen in ihrer

Fortsetzung Seite 14

CD-ANGEBOT: ZUKUNFT ALTER

In der Woche vom 9. bis 13. August ging «Kontext» auf Schweizer Radio DRS 2 der Frage nach der Zukunft des Alters nach. Dabei wurden das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln vertieft und gesellschaftliche Entwicklungen beleuchtet. Die fünf Sendungen enthielten eine Reportage aus einem Heim als der meist letzten Station vor dem Tod, Beiträge über Möglichkeiten und Grenzen einer Psychotherapie im Alter, medizinische und historische Entwicklungen des Alters, die Schwierigkeiten von alten Männern, aus dem gesellschaftlichen Leben auszusteigen, und ein Gespräch über Alter und Altern mit Marc Pfirter, Direktor Pro Senectute Schweiz. Die Sendereihe kann als CD oder Audiokassette für 32 Franken (inkl. Porto) bestellt werden bei: Radiokiosk, Postfach 322, 8406 Winterthur, Tel. 0848 840 800, Internet www.radiokiosk.ch oder direkt bei der Zeitlupe (Bestelltalon auf Seite 66).

FORSCHUNG

Die Gesellschaft **«Viva 50plus»** schafft in St. Gallen eine internationale, ständige Plattform für Alters- und Generationenfragen. Dieses so genannte «St. Galler Modell für Generationenfragen» soll die Basis für einen Denk-, Diskussions- und Marktplatz mit breiter Öffentlichkeitswirkung werden. Informationen unter Tel. 071 242 79 79, www.viva50plus.org

Das **Zentrum für Gerontologie** ZfG ist ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum der Universität Zürich. Es strebt die Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis auf allen Gebieten der Alterswissenschaften an. Genauere Angaben unter Tel. 044 635 34 20, Internet www.zfg.unizh.ch

INTERNET

Die Internet- und Austauschplattform **«Seniorennetz»** präsentiert umfassende Informationen über Heime und Institutionen, über Fragen aus dem Gebiet rund ums Altern und aus dem Gesundheits- und Sozialbereich – sowohl für die interessierte Bevölkerung als auch für Behörden und verschiedene Organisationen. Im Internet zu finden unter www.seniorennetz.ch

Der Verein **Seniorweb** unterhält das sozial- und gesellschaftspolitische Internetportal für die Generation nach 50. Dieses liefert Informationen aus allen Lebensbereichen, die auf die Bedürfnisse von Menschen in der zweiten Lebenshälfte zugeschnitten sind: www.seniorweb.ch

INTERESSENGRUPPEN

Curaviva, eine Organisation im schweizerischen Heim- und Sozialwesen, setzt sich für die fachliche und menschliche Qualität in der Arbeit in Heimen und Institutionen ein. Sie erbringt verschiedene Dienstleistungen in Bildung und Betreuung. Tel. 044 385 91 91, www.curaviva.ch

Das Forum **Alter und Migration** nimmt die Interessen der älteren Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz wahr. Zu diesem nationalen Forum haben sich Pro Senectute Schweiz, die eidgenössische Ausländerkommission, die Caritas Schweiz sowie das Schweizerische Rote Kreuz zusammengeschlossen. Zu finden ist es unter www.alter-migration.ch

Lebensqualität kaum beeinträchtigt fühlen und allgemein ein höheres psychisches Wohlbefinden aufweisen als die jüngere Generation. Ihre bisherigen Erfahrungen helfen ihnen dabei, schwierige Lebensabschnitte besser zu bewältigen. Die gewisse Gelassenheit, Souveränität und Weisheit, die ältere Menschen oft erreichen, werden noch zu wenig zum Wohl aller Generationen und der Gesellschaft genutzt.

Hinzu kommen unzählige Leistungen von älteren Menschen, die sich nicht genau in Franken und Rappen ausdrücken lassen: Sie übernehmen eine ehrenamtliche Aufgabe in der Gemeinde oder leisten Nachbarschaftshilfe, sie engagieren sich in karitativen Organisationen oder betätigen sich politisch, sie unterstützen Hilfswerke oder helfen in der Betreuung anderer Hochaltriger.

Ihre freiwillige Arbeit entspricht einigen zehntausend Vollzeitstellen, der Geldwert beläuft sich auf Hunderte von Millionen Franken. Hinzu kommt das Engagement innerhalb der Familie – für Enkel, Partner und alte Eltern. Allein für ihre Enkel erbringen Grosseltern eine Betreuungsleistung von etwa einer Milliarde Franken jährlich.

Das Alter bringt Beschwerden mit sich. Nach dem achtzigsten Altersjahr machen sie sich deutlicher bemerkbar. Auch die Demenzkrankheiten nehmen zu. Die Zeit vor dem Tod ist die aufwendigste, intensivste und teuerste – aber nicht nur im Leben hochaltriger Patientinnen und Patienten, sondern in jedem Alter. ■

INNOVATION

Die **Age-Stiftung** – für gutes Wohnen im Alter – unterstützt innovative Wohnprojekte und verbreitert damit die Auswahl an Wohnangeboten. Im Zentrum stehen dabei weniger private Lösungen als vielmehr gemeinschaftliche Projekte. Tel. 044 234 31 67, Internet www.age-stiftung.ch

Viele Männer und Frauen sind auch in ihrer späteren Lebensphase noch voller Schöpfungsdrang. Die **Stiftung Kreatives Alter** zeichnet ältere Menschen aus, die in Bereichen wie beispielweise Musik oder Literatur, in der Forschung oder Komposition besondere Leistungen erbringen. Zu erreichen ist sie unter Tel. 044 283 50 05, www.stiftung-kreatives-alter.ch

HILFE

Die **Schweizerische Alzheimervereinigung** wahrt die Interessen der Kranken und unterstützt betroffene Angehörige und pflegende Fachpersonen: ALZ, Tel. 024 426 20 00, www.alz.ch

Die **Spitex-Organisationen** unterhalten in der ganzen Schweiz ein weites Netz an Stützpunkten für Hilfe und Pflege zu Hause: Tel. 031 381 22 81, Internet www.spitexch.ch

Das **Schweizerische Rote Kreuz** bietet auf verschiedensten Gebieten Unterstützung auch für ältere Menschen an. Tel. 031 387 71 11, www.srk.ch

Die **Vereinigung «Alter Ego»** bekämpft Gewalt gegen alte Menschen: Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter, Tel. 044 463 00 11, www.alter-ego.ch

EINIGE VERANSTALTUNGEN

Die Sommerakademie zur Gerontologie 2004 findet vom 6. bis 10. September 2004 in Zürich zum Thema **«Soziale Beziehungen im Alter»** statt.

Am 1. Oktober 2004, am internationalen Uno-Tag für ältere Menschen, wird in Bern die zweite Nationale Tagung **«Alter und Migration»** durchgeführt.

«Sexualität im Alter» heisst eine Tagung, die am 15. November in Zürich stattfindet.

Am Wochenende vom 20. und 21. November wird in Basel der Kongress **«Herbstfarben – die hohe Kunst des Älterwerdens»** durchgeführt. Unterlagen zu diesen vier Veranstaltungen gibt es bei Pro Senectute Schweiz, Tel. 044 283 89 89, www.pro-senectute.ch